

der Morgen danach

Der Morgen danach ich wache auf habe dich im Arm liegen,

ich bin so glücklich. Gebe dir einen Kuss auf die Stirn, worauf

hin du dich noch was näher an mich heran kuschelst.

Die letzte Nacht war so unglaublich schön.

Es war die Gefühl vollste Nacht meines Lebens, mit dir einzuschlafen

Und bei dir aufzuwachen das ist mein Ziel diesen weg will ich gehen,

dich und deine Kleine bei mir zu haben das würde mich reicher

machen als jeden anderen Menschen auf dieser Welt.

Es ist das erste mal das mein Leben mir einen Sinn aufzeigt, wofür ich

Aufstehe, wozu ich so hart arbeite, der Sinn bist du. Deine Liebe deine

Anwesenheit deine Gefühle, diese zu spüren und dich zu verstehen das

Ist mein weg. Wie gerne würde ich diesen weg mit dir gehen.

Ich liebe dich und das habe ich verstanden, ich wollte es mir nie eingestehen

Das es mich doch zu hundert Prozent erwischt hat, das ich unsterblich in dich

Verliebt bin, ich wollte den Schein waren doch habe ich nicht bedacht was du für

Unglaubliche Frau bist.

Nie habe ich geglaubt das ich es je so erleben werde, war immer der harte dumme

Kerl für jeden, nichts konnte mich belasten, bis du mich erwischt hast du hast deine

Angel ausgeworfen und hast mich ohne Köder sofort am Hacken gehabt.

Dich interessiert nicht was ich verdiene, dir ist egal was ich mache, du liebst mich so

Wie ich bin. Du siehst Dinge in mir die keine anderer je sehen könnte und das macht mir

Angst.

Das Telefon klingelt meine Schwester ruft an die kleinen sind auf und wollen frühstücken,

ich ziehe ganz vorsichtig meinen Arm unter deinem Kopf weg, gehe schnell und leise duschen.

Dann ab in die Klamotten und los ich hole deine kleine während du schläfst, als ich bei meiner

Schwester ankomme sind die kleinen schon vor der Tür, wir fahren kurz zum Bäcker holen Brötchen

Und machen uns auf den weg. Erst setze ich noch meine Nichten ab und dann fahre ich mit deiner

Kleinen zu dir. Frage sie „und wie war’s“ sie ist immer noch voll aus dem Häuschen sagt aber nicht

Viel außer „darf ich Mama wecken“ was ich mit einem klaren ja beantworte.

Ich halte noch kurz an einem Blumen Händler an und bitte deine Kleine ein paar Blumen für

Dich auszusuchen. Welche sie wählt machen mich wieder glücklich, eine rote, eine gelbe, und

weisse Rose. Als ich sie frage „und welche darf ich der Mama geben“ reicht sie mir die rote Rose.

Mein Herz fängt an zu pochen, ich denke schon wieder an dich und wie es weiter geht.

Ich will für euch da sein will bei euch sein, wenn es euch gut geht und wenn es euch schlecht

Geht. Nie wieder will ich von deiner Seite weichen nie wieder getrennt sein von dem was meinem

Leben einen Sinn gibt.

Wir kommen zu Hause an, noch sind alle Rollos unten also gehen wir davon aus das du noch schläfst.

Ich öffne die Tür und sage „ganz leise sein ich mache erst Kaffee dann kannst du Mama wecken ok“

Deine kleine nickt und ist ganz leise, als der Kaffee fertig ist kommen wir langsam und leise ins

Schlafzimmer. Du siehst so süß aus wenn du schläfst. Deine kleine weckt dich mit einem Kuss

Auf die Wange, du öffnest die Augen und wir legen uns zu dir ins Bett. Wir trinken den Kaffee und

Frühstücken, da sagt deine kleine wir haben noch was für dich und holt schnell die Blumen aus der

Küche, sie hält eine hinter dem Rücken und kommt zu mir. Sie gibt mir die rote Rose die ich dir

geben darf und die anderen beiden gibt sie dir.

Sie legt sich zwischen uns was ich unheimlich süß finde so könnte jeder Sonntag sein, so möchte

ich alt werden zusammen mit dir und deiner Tochter.

© By Heiko Sondermann

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)